Siegfried Rösch (1899 – 1984)

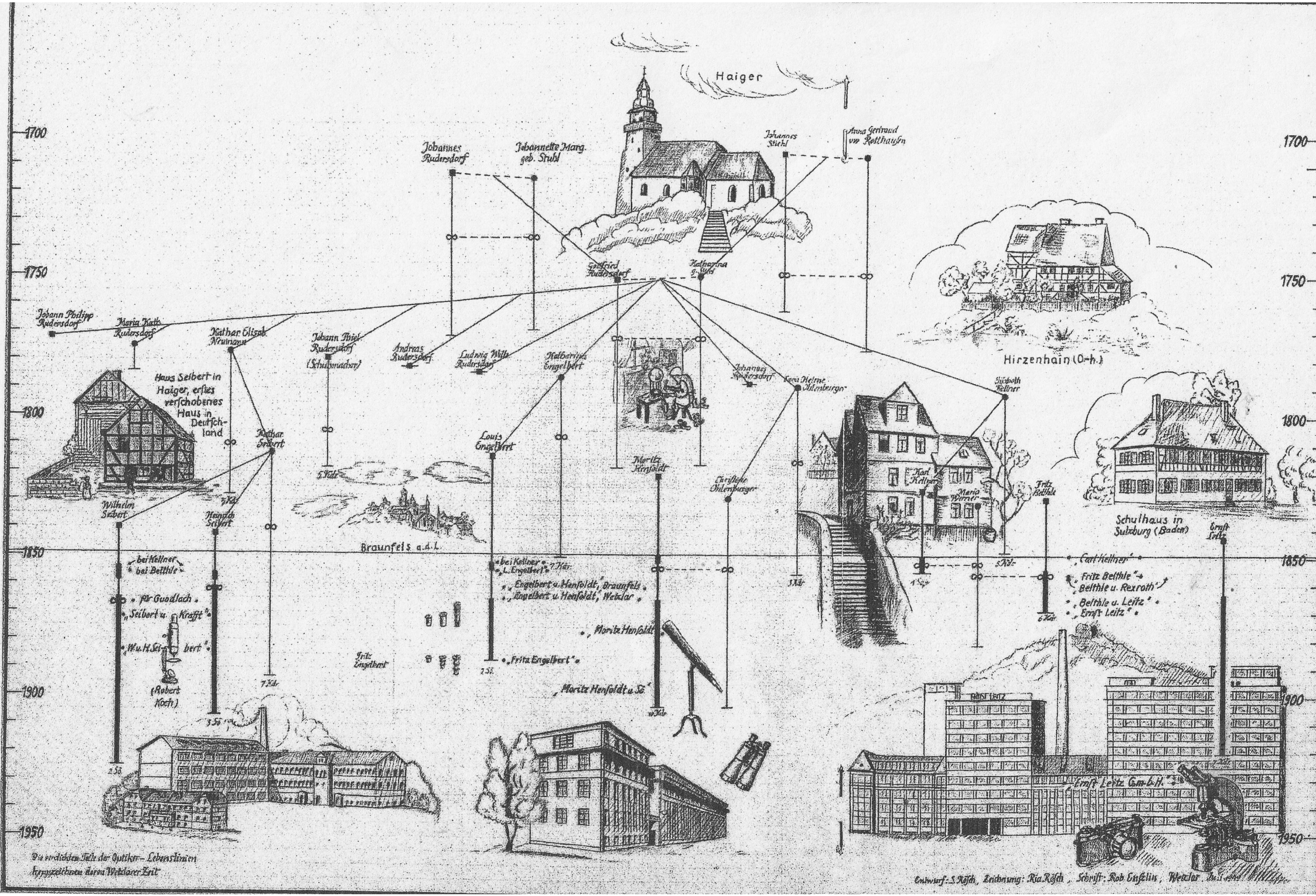
Die Familie der optischen Industrie in Wetzlar

(aus: Objektiv (Wetzlar), 1958, Nr. 23, S. 24-25)

Wer erfährt, daß es in Wetzlar und seiner nächsten Umgebung 15 Industrie- und 42 Handwerksbetriebe der Optik und Feinmechanik gibt, wird leicht vermuten, daß dies am „hiesigen Klima" liege, ähnlich wie mancherorts die Bierbrauerei gedeiht, in Finnland die Holzindustrie oder in Chicago die Schlachthäuser. Dem ist nicht so. Es war ein reiner Zufall (die Tatsache nämlich, daß seine Schwester Mathilde in Wetzlar seit 1846 mit dem Porzellan-Kaufmann Johannes Hinckel verheiratet lebte), der Carl Kellners Ortswahl für Wetzlar entschied. Es waren ebenso erwogen worden Braunfels, Frankfurt, Mainz, Sonneberg und Braunschweig! Wenig bekannt ist aber, daß die 4 ersten Werkstätten verwandtschaftlich miteinander verbunden waren: Carl *Kellners* Mutter, Moritz *Hensoldts* Schwiegermutter, Louis *Engelberts* Mutter und der Brüder Wilhelm und Heinrich *Seibert* Großmutter waren Schwestern und Töchter eines Schuhmachermeisters Gottfried Rudersdorf (1751–1818) in Haiger! Diesen also, der ebenso wie seine Frau, aus Haigerer Rotgerber- und Kirchenältestenfamilien stammte, könnte man als den „Stammvater der optischen Industrie Wetzlars" bezeichnen, wenn sein Beruf (außer der Schusterkugel!) irgend etwas mit Optik zu tun hätte. Tatsächlich aber war für die Entstehung der hiesigen Industrie nur Kellners Genie und Geschicklichkeit entscheidend. Daß seine Verwandten die guten Aussichten des neuen Erwerbszweiges erkannten und teils selbständig, teils mit Kellners Hilfe, ihre Werkstätten begründeten, war eine logische Folge. Die Zwischenzeit hat allerdings erwiesen, daß auch der hiesige Menschenschlag sich gut für die Geduld, Geschicklichkeit und Hingabe erfordernde Arbeit eignet.

Unser Schaubild *) zeigt die „Lebenslinien" und verwandtschaftlichen Zusammenhänge aller wesentlichen Personen, dazu im Mittelstreifen den Schuster Rudersdorf, das Stammhaus der Seibert in Haiger, Carl Kellners Geburtshaus in Hirzenhain, sein Wohn- und Werkstatthaus in Wetzlar „am reformierten Treppchen" und das Geburtshaus von Ernst Leitz I. in Sulzburg, im unteren Teil die späteren Fabriken von Seibert, Hensoldt und Leitz sowie eine Ansicht von Braunfels, dem Arbeitsort der wieder eingegangenen Firma Engelbert.

*) Der Firma Ernst Leitz zum 100jährigen Jubiläum 1949 dediziert.


Haiger
1700
1750
1800
1850
1900
1950
Johannes Rudersdorf
Johannette Marg. geb. Stuhl
Johannes Stichl
Anna Gertraud v. Reifenhausen
Gottfried Rudersdorf
Katharina geb. Wild
Johann Philipp Rudersdorf
Maria Katharina Rudersdorf
Katharina Elisab. Neumann
Johann Thiel Rudersdorf (Schuhmacher)
Andreas Rudersdorf
Ludwig Wilh. Rudersdorf
Kilberius Engelbert
Johannes Rudersdorf
Anna Helene Oldenburger
Hirzenhain (O.-H.)
Haus Seibert in Haiger, erstes verschobenes Haus in Deutschland
Wilhelm Seibert
Heinrich Seibert
Louis Engelbert
Moritz Henfoldt
Christine Oldenburger
Braunfels a.d.L.
Karl Kellner
Maria Wernle
Fritz Belthle
Schulhaus in Sulzburg (Baden)
Ernst Leitz
bei Kellner
bei Belthle
für Guadlach
Seibert u. Krafft
Wm. H. Seibert
(Robert Kraft)
bei Kellner
L. Engelbert
Engelbert u. Henfoldt, Braunfels
Engelbert u. Henfoldt, Wetzlar
Moritz Henfoldt
Fritz Engelbert
Moritz Henfoldt u. Sö.
Carl Kellner
Fritz Belthle
Belthle u. Rexroth
Belthle u. Leitz
Ernst Leitz
Ernst Leitz Com.-G.m.b.H.
Die verdickten Teile der Optiker-Lebenslinien symbolisieren deren Wetzlarer Zeit
Entwurf: S. Rößler, Zeichnung: Ria Rößler, Schrift: Rob. Enßlin, Wetzlar